



UNION HS

Kreis Heinsberg

23. Jahrgang - 248. Ausgabe

September 2016

Nr. 9

MITGLIEDERZEITUNG DES CDU-KREISVERBANDES HEINSBERG

MdB Oellers, MdL Krückel, MdL Hachen:

Kommunen erhalten ab 2018 mehr Geld

► "Die Bundesregierung hält Wort. Die erneute finanzielle Entlastung der Kommunen durch den Bund ist ein weiteres Zeichen der CDU-geführten Bundesregierung, die Städte und Gemeinden vor Ort massiv zu unterstützen", freut sich der CDU-Bundestagsabgeordnete Wilfried Oellers. Voraussetzung für die weitere Handlungsfähigkeit der Kommunen sind gesunde Finanzen. Daher haben der Bund und die Länder sich auf einen Weg zur finanziellen Entlastung der Kommunen in Höhe von fünf Milliarden Euro geeinigt. MdB Wilfried Oellers: „Davon profitieren auch die Kommunen im Kreis Heinsberg, die ab dem Jahr 2018 insgesamt 8,80 Millionen Euro jährlich erhalten.“

Die 7 Städte und 3 Gemeinden im Kreis Heinsberg werden um insgesamt 4,44 Mio. Euro entlastet. Dies bedeutet im Einzelnen: Erkelenz erhält 957.000 Euro, Gangelt 192.000 Euro, Geilenkirchen 512.000 Euro, Heinsberg 931.000 Euro, Hückelhoven 611.000 Euro, Selfkant 72.000 Euro, Übach-Palenberg 474.000 Euro, Waldfeucht 84.000 Euro, Wassenberg 180.000 Euro und Wegberg 429.000 Euro. Der Kreis Heinsberg kann zudem mit 4,36 Mio. Euro über einen erhöhten Anteil des Bundes an den Kosten der

Unterkunft für Hartz IV-Empfänger planen.

MdL Dr. Gerd Hachen: „Darüber hinaus übernimmt der Bund ab sofort die Kosten der Unterkunft für anerkannte Asylbewerber. Das sind laut dem Finanzministerium in NRW noch einmal 552 Mio. Euro in den nächsten drei Jahren für NRW. Konkrete Berechnungen vom Land, in welchem Umfang der Kreis Heinsberg profitieren wird, liegen noch nicht vor.“

„Es ist erfreulich, dass die Kommunen weitere Gelder erhalten. Dies unterstreicht die kommunalfreundliche Politik der CDU. Die Länder sind jetzt in der Pflicht, die zusätzlichen Entlastungen für die Kommunen ungeschmälert und ohne Abzüge im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs weiterzugeben.“

Nur so kommen die Mittel dort an, wo sie gebraucht werden, nämlich bei unseren Städten und Gemeinden hier im Kreis Heinsberg“, so MdL Bernd Krückel.

Ihre Abgeordneten

Wilfried Oellers MdB
Dr. Gerd Hachen MdL
Bernd Krückel MdL

Inhalt

Kommunen erhalten ab 2018 mehr Geld	1
Bewerbungsverfahren für den Bundestag	2
Neuwahlen beim CDU-Ortsverband Kempen	2
Klaragret Stenner-Merzbach feierte 85. Geburtstag	3
Saftpressaktionen	3
Fahrt: Von Wegberg nach Rees und Xanten	3
Neues aus Düsseldorf	4-6
Kreisversammlung der CDU Senioren Union	7
CDU-Kreistagsfraktion besucht CSB-System AG in Geilenkirchen	8
Demografischer Wandel	8
Diskussion mit Dr. Hachen über Tihange	9
Termine	10-11
Europabericht	12-13
Ministerbesuch an Schacht 3 in Hückelhoven	13
Kreta-Reise-Programm	14-15
Bericht aus Berlin	16-18
Wien und Kanalinseln	19
Erstmal zum Divertissementchen	19
Vorschau: Busreise Masuren-Danzig	19-20
Vorschau: Kreta-Reise	20

Redaktionsschluss

für die
Ausgabe
Oktober
2016:
15.09.

Bewerbungsverfahren für den Bundestag

▶ Parteimitglieder, die an einer Nominierung als Bundestagskandidat/in Interesse haben, haben die Möglichkeit, sich ab dem 01.09.2016 bis einschließlich 20.09.2016 schriftlich

bei der CDU-Kreisgeschäftsstelle, Schafhausener Str. 42, 52525 Heinsberg zu bewerben.

Um Chancengleichheit für alle Interessenten sicherzustellen,

hat der CDU-Kreisvorstand auf seiner Klausurtagung am 08./09.04.2016 folgenden "Fahrplan" für die Nominierung des/r Bundestagskandidaten/in beschlossen:

ab 01.09.2016	Beginn des Bewerbungsverfahrens zur Nominierung als Bundestagskandidat/in im Wahlkreis 89 Heinsberg
20.09.2016	Bewerbungsschluss
28.10.2016	Aufstellungsversammlung des/r Bundestagskandidaten/in im Wahlkreis 89 Heinsberg
17. 0. 24.09.2017	Bundestagswahl

Monika Schmitz, Kreisgeschäftsführerin

Neuwahlen beim CDU-Ortsverband Kempfen

▶ Aufgrund des Rücktritts des Vorstandes sowie der Mandatsniederlegung des Ortsvorstehers traten die Mitglieder des Ortsverbandes Kempfen nun zu einer Mitgliederversammlung mit Neuwahlen zusammen.

Der Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes Heinsberg, Herr Herbert Eßer, begrüßte hierzu neben den anwesenden CDU-Mitgliedern aus dem Ortsverband Kempfen auch den Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Heinsberg, Herrn Norbert Krichel. Einen besonderen Willkommensgruß richtete Herbert Eßer zudem an die zahlreichen neuen Mitglieder, die zwischenzeitlich in Kempfen in die CDU eingetreten sind. Bei seinen einführenden Worten drückte er seine Begeisterung darüber aus, dass dem CDU-Ortsverband Kempfen mit den heutigen Wahlen nach kurzer Vakanz ein Neuanfang ermöglicht wird.

Die anschließenden Wahlgänge wurden sodann durch den stellvertretenden Stadtverbandsvorsitzenden Kai Louis geleitet. Mit jeweils einstimmigem Wahlergebnis wurden Guido Peters als Vorsitzender, Christoph Tholen und Karl Heinz Erkens



Herbert Eßer (li.) und Kai Louis (re.) sowie Norbert Krichel (3. v. re.) mit dem neuen Vorstand des CDU-Ortsverbandes Kempfen.

als stellvertretende Vorsitzende, Norbert Wolters als Geschäftsführer sowie Jana Wolters als stellvertretende Geschäftsführerin gewählt. Der Vorstand wird nach ebenfalls einstimmigem Wahlergebnis durch Walter Geiser, Guido Geiser und Niklas Hausmanns als Beisitzer komplettiert.

Auf einstimmigen Vorschlag der Versammlung hin wurde zudem Guido Peters als neuer Ortsvorsteher von Kempfen gewählt. Hierüber wird der Rat der Stadt Heinsberg in einer seiner nächsten Sitzungen entscheiden.

Kai Louis wünschte nach den Wahlen dem neu gewählten Vorstand von Herzen alles Gute für seine künftige gemeinsame Vorstandsarbeit. Zudem bedankte er sich beim neuen Vorstandsteam für die Bereitschaft, auch in sicherlich nicht einfachen Zeiten eine solche Aufgabe zu übernehmen. Insbesondere bedankte er sich bei Guido Peters und Walter Geiser, welche sich für den Neuanfang des Ortsverbandes Kempfen besonders eingesetzt hatten.

Kai Louis

Klaragret Stenner-Merzbach feierte 85. Geburtstag

➤ Klaragret Stenner-Merzbach aus Geilenkirchen-Beeck - die Ehrenvorsitzende der Frauen Union des Stadtverbandes Geilenkirchen - durfte am 21. Juni 2016 die Vollendung ihres 85. Lebensjahres feiern.

In die große Schar der Gratulanten reihten sich selbstverständlich auch ihre politischen Wegbegleiter der Frauen Union des Stadtverbandes Geilenkirchen und der neue Stadtverbandsvorsitzende der CDU, Dirk Kochs, ein.

Die ehemalige Rektorin der Städtischen Realschule Geilenkirchen war 15 Jahre (1996 - 2011) Vorsitzende der Frauen Union Geilenkirchen. Mit 80 Jahren sah sie die Zeit - trotz vieler Biten, weiterzumachen - für ge-

kommen, diese Aufgabe in jüngere Hände zu legen.

Als Dank und Anerkennung für ihr langjähriges großes Engagement und ihre ehrenamtlichen Leistungen wurde sie anlässlich der Mitgliederversammlung am 07.02.2011 einstimmig zur "Ehrenvorsitzenden" der Frauen Union des Stadtverbandes Geilenkirchen ernannt.

Aufgrund ihrer Fachkompetenz in vielen Lebensbereichen, ihrer Autorität und Ausstrahlung, vor allen Dingen aber aufgrund ihrer Gradlinigkeit und Vertrauenswürdigkeit hat die Meinung von Klaragret Stenner-Merzbach bis zum heutigen Tage nicht nur in der Frauen Union Geilenkirchen Gewicht. Sie be-

teilt sich nach wie vor an politischen Veranstaltungen im Stadtgebiet Geilenkirchen. Im Stadtteil Beeck engagiert sie sich bis heute im Pfarr- und Vereinsleben.

Die Mitglieder der Frauen Union und der CDU des Stadtverbandes Geilenkirchen gratulieren Klaragret Stenner-Merzbach nochmals auf diesem Wege ganz herzlich zum 85. Geburtstag und wünschen ihr für die Zukunft gute Gesundheit und noch viele glückliche Jahre im Kreise ihrer Familie und guter Freunde sowie weiterhin viel Lebensfreude und Freude an ihrem schönen Garten und zu allem Gottes Segen.

Barbara Conrads

Kurzer Vorbericht zu den diesjährigen

"Saftpressaktionen"

➤ Fred und Josef Fröschen und ihre Übach-Palenberger CDU-Mitstreiter werden auch in diesem Jahr wieder drei Saftpressaktionen im Stadtgebiet anbieten.

Beim ersten Termin am Mittwoch, dem 28.09.2016, werden die Kinder des Katholischen Kindergartens „Arche Noah“ gemeinsam mit den CDU-Aktivistinnen selbst gesammeltes Obst zu

leckerem Saft verarbeiten. Saft aus frischem Obst vom Baum und auch noch selbst gepresst schmeckt sicherlich viel besser als der Saft, den Mutti immer aus der Flasche einschüttet.

Den aus eigenem Obst gepressten Saft wissen auch die zahlreichen Besitzer von Streuobstwiesen zu schätzen, die das Angebot der Übach-Palenberger CDU schon seit vielen Jahren in

Anspruch nehmen. Für diese steht die CDU-Mannschaft am Samstag, dem 30.09.2016, und am Samstag, dem 21.10.2016, in der Zeit von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr mit ihren Gerätschaften auf dem Kundenparkplatz der Metzgerei Emonds (Ecke Marienstraße / Grenzweg) im Stadtteil Marienberg.

Walter Junker

CDU-Stadtverband Wegberg

Fahrt: Von Wegberg nach Rees und Xanten, 14.09.2016

➤ Da im Mai keine Fahrt stattgefunden hat, würden wir diese Fahrt zusätzlich anbieten: Am Mittwoch, 14. September 2016 fährt der CDU-Stadtverband Wegberg nach Rees und Xanten. Im Preis enthalten: Busfahrt, Stadtrundgang in Rees, Schifffahrt von Rees nach

Xanten, Fahrt mit dem Nibelungen-Express in Xanten. Fahrpreis pro Person 36,00 €

Abfahrt Wegberg:
Parkplatz Schwalmaue 8:45 Uhr
Abfahrt Uevekoven:
Bushaltest. Clown Uwe 8:50 Uhr
Abfahrt Rath-Anhoven: Bushaltest.
gegenüber Gaststätte Cohnen 8:50 Uhr

Die Fahrkarten können bei Klaus Brunen bestellt und geholt werden.

Ansprechpartner: Klaus Brunen,
Forst 33, 41844 Wegberg
Telefon: 02434/240591,
E-Mail: klaus.brunen@arcor.de



Erneuter Wechsel von G8 wieder zu G9?

➤ Auch während der Sommerpause schläft der politische Betrieb nicht gänzlich. Gerade im Bereich der Schulpolitik besteht die Frage, ob man vom derzeit praktizierten Modell G8 wieder zu G9 wechseln sollte. Hinter diesen etwas kryptischen Zahlen versteckt sich letztlich die Überlegung, das Abitur wieder nach 13 Schuljahren einzuführen oder aber bei der derzeit 12-jährigen Schullaufbahn zu verbleiben.

Abzüglich der Grundschulzeit wären dies also entweder 8 Jahre am Gymnasium (G8), oder eben 9 Jahre (G9).

Wir sehen die Problematik rund um das Thema G 8/G9 mit großem Verständnis für die Anliegen der Eltern. Klar ist, dass beide Modalitäten nicht oder nur schwerlich nebeneinander an ein und derselben Schule existieren können, da hierfür der Aufwand sowohl die benötigte Anzahl an Lehrern bereitzustellen als auch die damit verbundenen bürokratischen Hürden zu nehmen, für eine Schule alleine zu hoch wäre, ganz abgesehen von den dadurch verursachten Kosten.

Grundsätzlich könnten wir es uns gut vorstellen, dass eine Wahlfreiheit der Schulen zwischen G 8 und G 9 bestünde. Die Wahlfreiheit der Schulen käme so einem Elternwunsch zur Wahlfreiheit entgegen.

Allerdings darf eine entsprechende Entscheidung, wie man nun den Schulalltag gestalten möchte, seitens der Schulen und der Politik nicht im Schnellverfahren durchgeführt werden. Hier bedarf es ruhiger Abwägung. Voreiliges Handeln verbietet sich, weil erneute Unruhe an den Schulen, wie bei der Umsetzung des Wechsels zu G 8, vermieden werden muss. Es geht immerhin um die Entscheidung über den Bildungsweg unserer Kinder und damit um ihre Zukunft. Daher sollten alle Fakten in Ruhe geprüft und analysiert werden. Dabei darf es natürlich keine Denkverbote geben. Andererseits ist auch klar zu sagen, dass die Idee einer Einführung von G 8 nicht per se falsch war. Die Umsetzung durch die rot-grüne Landesregierung allerdings ist mehr als mangelhaft gewesen. Schulministerin Löhrmann hat

es nicht geschafft, entsprechend detailgenaue und passende Lehrpläne zu entwickeln, wie es beispielsweise in Sachsen und anderen Bundesländern der Fall ist.

Es wäre Aufgabe der Landesregierung gewesen, die an sich gangbare Umsetzung des G 8-Modells genau zu beobachten und in Fällen, in denen Fehlentwicklungen zu beobachten oder auch schon vorherzusehen waren und sind, gegenzusteuern. Dies ist der rot-grünen Landesregierung allerdings nicht gelungen.

Ein entsprechender Beschluss besteht in unserem Kreisverband derzeit nicht.

Im kommenden Landtagswahlkampf wird dieses Thema neben anderen sicherlich diskutiert werden. Hierbei werden wir aufzeigen, dass es andere erfolgreiche Wege gibt, die Schüler unter passgenauen Bedingungen auf das G 8-Modell vorzubereiten und ihren schulischen Weg zu begleiten.

Dr. Gerd Hachen MdL
Bernd Krüchel MdL

Stellungnahme zur Leitentscheidung Garzweiler II vom 5.7.2016

➤ Als jemand, der die BK-Planung zu Garzweiler II seit 30 Jahren in verschiedenen Funktionen begleitet, in dessen Wahlkreis der Tagebau liegt, und der sich als Vorsitzender der Revierkonferenz der Innova-

tionsregion Rheinisches Revier um nachhaltigen Interessenausgleich und positive Gestaltung eines vorbeugenden Strukturwandels in der Region bemüht, nehme ich folgendermaßen Stellung:

1. Es ist positiv und verdient Hochachtung, dass die Landesregierung trotz zweifellos vorhandenem Druck des Unternehmens und der Gewerkschaften bei ihrer durch umfangreiche Gutachten belegten Auffassung

geblieben ist, dass sich wesentliche Grundannahmen zur Notwendigkeit des weiteren Abbaus geändert haben.

Die Reduzierung der Abbaumenge in GW II um ca. 400 Mio t reduziert die dem Unternehmen zur Verfügung stehenden Vorräte von 3 Mrd t auf 2,6 Mrd t (Stand 2015). Diese Reduktion um ca. 13% über die gesamte Restlaufzeit ermöglicht weiterhin Laufzeiten bis Mitte des Jahrhunderts mit substanziellen Fördermengen. Diese Entscheidung wird deshalb keinen Arbeitsplatz zusätzlich zu bestehenden Problemen in anderen Bereichen gefährden.

Ich habe die Ankündigung der Leitentscheidung schon früh in einem offenen Brief an die Ministerpräsidentin begrüßt. Bei dieser grundsätzlich positiven Bewertung bleibe ich auch heute, weil sie das Bemühen erkennen lässt, auch die berechtigten Interessen der betroffenen Bürger zu berücksichtigen. Für das betroffene Unternehmen entsteht Planungssicherheit für den Abbau und die Umsiedlung im 3. Abschnitt des Tagebaus GW II und für die unveränderten und erneut bestätigten Abbaumöglichkeiten in Hambach und Inden. Damit besteht die Chance auf Konsens und Akzeptanz für den erforderlichen Beitrag der Braunkohle für Wirtschaftskraft, Arbeitsplätze und Wohlstand auch in den kommenden Jahren des Strukturwandels in der Region.

2. Im Detail enthält die heute veröffentlichte Entscheidung aber eine Fülle von Ungenauigkeiten und Problemen, für die die Verantwortung - wie befürchtet und erwartet - auf den BKA und das folgende langjährige BK-Planverfahren geschoben wird:

2.1. Worauf sich die 400 m Abstandsregelung für Holzweiler bezieht, konnten auch Minister Rammel und Herr Lersch-Mense bei der Landes-

pressekonzferenz nicht klären: Naheliegender wäre der Rand der Wohnbebauung - aber was ist mit Gewerbebetrieben?

2.2 Zentral für die gewollte positive Entwicklungsmöglichkeit von Holzweiler ist die direkte Anbindung an das Nahversorgungszentrum und die Grundschule in Kückhoven und an das Mittelzentrum Erkelenz. Hier schafft die Leitentscheidung mehr Verwirrung als Klarheit: Der Text „eine direkte Anbindung ist zu gewährleisten, soweit möglich soll die L 19 erhalten bleiben“ bleibt zwar wie im Entwurf vor einem Jahr.

Dies wird aber konterkariert durch die beiliegende schematische Skizze, in der der bisherige „Suchraum“ für eine L19, der überwiegend nördlich der alten Trasse lag, durch einen Doppelpfeil südlich der alten Trasse ersetzt wird. Dies signalisiert den Abbau und die Überschreitung der alten L 19.

Die Aussage in der Landespressekonzferenz, wonach die Entscheidung darüber vom Braunkohlenausschuss getroffen werden soll, wird den Vorsitzenden des BKA kaum freuen. Dieser hatte eine klare Vorgabe der Landesregierung als Arbeitsgrundlage für den BKA gefordert.

Diese unklare Aussagelage der Landesregierung ist schon gar nicht zu verstehen, wenn man die klare und erfreuliche Aussage mit berücksichtigt, nach der der Tagebau nur von 2 Seiten (Osten und Norden) an den Ort heranrücken soll. Ein Abbagern von Westen ist aber gleichbedeutend mit einer Überschreitung der „direkten Verbindung“ L 19.

2.3 Die Überschreitung der L19 ist auch deshalb von besonderer Bedeutung, weil damit steht und fällt, ob die von der Landesregierung geforderte Reduzierung der Abbaumenge um 400 Mio t auch tatsächlich erzielt wird. Es wäre Aufgabe der Landesregierung gewesen, zu konkretisieren, bis wo die restli-

chen 400 Mio t liegen und wo der Korridor liegt, in dem der Abbau enden muss.

2.4 Die Region wird auch mit weiteren offenen Fragen leben müssen:

Die Größe des Restsees wird mit 20 km² deutlich zu groß geplant, die Frage einer Haftung für die ewigen Pumpkosten für den Auslauf in die Niers wurden ebenso unterschlagen wie die Haftung für eine evtl. Undichtigkeit des Sees, die an anderer Stelle im Revier bereits aktuell ist. Nicht zuletzt sollte klar sein, dass auch im Tagebau Garzweiler Lärmschutzwälle nach Tagebauende wieder zu entfernen sind.

3. Das Fazit fällt also ambivalent aus: Ich freue mich für die Holzweiler, Dackweiler und für den Hauer Hof über die Rechtssicherheit, nicht mehr umsiedeln zu müssen. Das trägt glaubwürdig zu mehr Sozialverträglichkeit bei, ohne die Sicherheit der Energieversorgung zu gefährden oder das Unternehmen unzumutbar zu belasten. Arbeitsplätze werden hierdurch nicht gefährdet und ein Strukturwandel ohne Brüche ermöglicht.

Bei den Detailregelungen hat sich die Landesregierung leider in einem Ausmaß an Verantwortung gestohlen, dass man nur bedauern kann. Hier bekam man Angst vor der eigenen Courage. Dies wird Anlass sein für weitere jahrelange Auseinandersetzungen im BKA und in der Region. Damit wird der gewünschte Prozess eines gemeinsam gestalteten Strukturwandels erheblich erschwert. Die Angabe einer „400 Mio t-Restlinie“ hätte der Region sehr geholfen und diese Chance wurde vertan.

Besuch des Vereins "Jugend aktiv" aus Heinsberg im Düsseldorfer Landtag

➤ Verein „Jugend aktiv“ aus dem Kreis Heinsberg besucht mit russischen Jugendlichen den Landtagsabgeordneten Bernd Krückel im Düsseldorfer Landtag.

Der Heinsberger CDU-Landtagsabgeordnete Bernd Krückel begrüßte russischen Besuch im Düsseldorfer Landesparlament.

Der Verein „Jugend aktiv“ kam mit seinem Vorsitzenden Willi Engels sowie Jugendlichen aus dem Kreis Heinsberg und aus der russischen Stadt Arzamas zu Besuch.

„Jugend aktiv“ fördert die Jugendarbeit im Kreis Heinsberg und bietet Jugendlichen Kinder- und Jugenderholungen sowie Freizeitgestaltung an. Daneben organisiert der Verein einen Jugendaustausch mit der russischen Stadt Arzamas.

Die Jugendlichen diskutierten mit dem CDU-Politiker aus Heinsberg über politische Systeme und die Organisationsebenen von Kommunal-, Kreis-, Landes- und Bundespolitik in Deutschland und Russland.

Bernd Krückel bedankte sich bei Willi Engels für dessen Engagement, das dieses Jahr mit dem Preis der Sparkassen-Stiftung „Begegnung 2016“ der Kreis-sparkasse Heinsberg ausgezeichnet wird.



Bernd Krückel MdL (M.) und Willi Engels (re.) im Gespräch mit Jugendlichen aus dem Kreis Heinsberg und aus Arzamas (Russland)



„Willi Engels kümmert sich seit vielen, vielen Jahren um die Völkerverständigung unter Jugendlichen. Hierbei steht der Austausch der Kulturen natürlich im Vordergrund. Es freut

mich, dass diese Anstrengungen und Mühen eine Anerkennung auf diesem Wege erfahren.“

Bernd Krückel MdL



So erreichen Sie ...

Düsseldorfer Büro

Bernd Krückel

Tel.: 0211/8842764 Fax: 0211/8843319
bernd.krueckel@landtag.nrw.de

Düsseldorfer Büro

Dr. Gerd Hachen

Tel.: 0211/8842780 Fax: 0211/8843319
gerd.hachen@landtag.nrw.de

Kreisversammlung der CDU Senioren Union ein voller Erfolg

Am 05. Juli 2016 fand in Wassenberg-Orsbeck die diesjährige Kreisversammlung der Senioren Union statt. Mit dem herausragenden Referat des Fraktionsvorsitzenden der Kreistagsfraktion Norbert Reyans hatte man schnell den Einstieg in die Thematik der zukünftigen Aufgabenstellung der Politik für die älteren Generationen in unserem Kreis gefunden.

Darüber hinaus stand noch die Antragsberatung zur Einrichtung von Seniorenämtern sowie Senioren- oder von Ausschüssen für Demografie- und Generationenfragen auf der Tagesordnung.

Bevor es aber in die Themenbearbeitung ging, begrüßte der Kreisvorsitzende Hans-Josef Heuter besondere Gäste bzw. musste er einige Entschuldigungen anbringen. Ein besonderer Willkommensgruß galt dem Ersten Bürger der Stadt Wassenberg, Herrn Bürgermeister Manfred Winkens.

Für die Bezirkssenioren Union hieß er den Kreisvorsitzendenkollegen Herrn Herbert Geller aus dem Kreisverband Aachen-Kreis herzlich willkommen.

Entschuldigt wurden der SEN-Bezirksvorsitzende Norbert Gönnewicht aus Urlaubsgründen, der Bundestagsabgeordnete Wilfried Oellers wegen der Sitzungswoche in Berlin und der CDU-Kreisvorsitzende Bernd Krückel, ebenfalls durch einen Sitzungstermin im Landtag NRW.

Ferner gedachte man zu Tagungsbeginn der verstorbenen Mitglieder, besonders die Altaktivisten, Bürgermeister a. D. Hans Naber und Gemeindedirektor a. D. Helmut Merkelbach, beide aus der Gemeinde Waldfeucht, die in den letzten Tagen von uns gegangen sind. Dass die älteren Generationen in unserer

Gesellschaft immer mehr und älter werden, sei eine Binsenweisheit, so Norbert Reyans, aber ein Faktum, womit sich die Politik und vor allem die Kommunalpolitik verstärkt beschäftigen müsse, seien die Herausforderungen der Zukunftsentwicklungen in unserem täglichen Miteinander.

Eindrucksvoll präsentierte er an Hand von Folien die Daten und Fakten, die die Situationen zu den Fragen der Demografie und zum Sozialraum-Monitoring im Kreis Heinsberg beschrieben. Hier liege ein großes Politikfeld zur Bearbeitung auf den Tisch der Kommunalpolitik im Kreis sowie bei den Städten und Gemeinden.

So leite er seit 2008 sowohl für die CDU-Kreispartei als auch für seine Fraktion im Kreistag einen entsprechenden Arbeitskreis. Er lud die anwesenden Teilnehmer zum Mittag ein und bat um Anregungen und Diskussionsbereitschaft für die Fragen der Demografie und der älteren Generationen. Nach der Sommerpause wird Norbert Reyans in unserer Union HS Termine für weitere Zusammenkünfte des Arbeitskreises bekanntgeben. Bleibt die Hoffnung auf rege Teilnahme der Senioren Union im Kreisgebiet. In der nachfolgenden Antrags-

beratung, „zur Einrichtung von Seniorenämtern in den Kommunalverwaltungen im Kreisgebiet Heinsberg und die Einrichtung von entsprechenden Fachausschüssen“, entwickelte sich eine rege, anspruchsvolle Diskussion.

Hans-Josef Heuter erläuterte die Zielsetzungen des Antrages, der die Ansprüche der älteren Generationen in der Daseinsvorsorge, aber auch zur Teilnahme an der Gestaltung der kommunalen Aufgaben der Senioren- und Generationenpolitik vor Ort stärke.

Der nachstehende Antrags-text wurde bei zwei Enthaltungen einstimmig angenommen.

Der Kreisvorsitzende bedankte sich für dieses herausragende Ergebnis und teilte mit, dass er den Beschluss unmittelbar dem CDU-Kreisvorstand zur weiteren Handhabung übermitteln werde.

Zum Schluss bedankte sich Hans-Josef Heuter bei allen erschienenen Mitgliedern und Gästen für ihre engagierte Teilnahme und verwies nochmals auf den Bezirksseniorentag in Kloster Steinfeld am 27. Juli 2016, wozu ein Bus geordert wurde und die angemeldeten Teilnehmer eine gesonderte Einladung erhalten.

Hans-Josef Heuter



CDU-Kreistagsfraktion besichtigt CSB-System AG in Geilenkirchen

Im Rahmen ihrer turnusmäßigen Informationsbesuche bei im Kreisgebiet ansässigen Wirtschaftsunternehmen und caritativen Einrichtungen war die CDU-Kreistagsfraktion Heinsberg jüngst bei dem Unternehmen CSB-System AG in Geilenkirchen zu Gast.

Unternehmensgründer Dr. Peter Schimitzek begrüßte die Besucher und stellte ihnen im firmeneigenen Hörsaal in einem Vortrag die Unternehmensgruppe vor. Mit mehr als 34 Jahren Erfahrung in der Prozessindustrie gehört CSB zu den weltweit führenden Anbietern von branchenspezifischen IT-Lösungen und Services. Die Angebotspalette reicht von Softwarelösungen über Geschäftsprozessberatung bis hin zu Spezial-Hardwarekomponenten sowie Schulungen und Support. Mit weltweit über 550 Mitarbeitern und über 25 Vertriebsgesellschaften unterstützen die innovativen und hoch integrierten Komplettlösungen „aus einer Hand“ von CSB die Anwenderunternehmen dabei, durch Optimierung ihrer Geschäftsprozesse nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu erzielen. „Wir liefern nicht für alle Branchen wenig, sondern für wenige Branchen alles“, fasste der Hausherr die Erfolgsgeschichte des Unternehmens zusammen. Abgerundet wurde die Vorstellung mit einem Rundgang im über die Jahre stattlich gewachsenen Firmenkomplex; der nächste Erweiterungsbau kann in Kürze eingeweiht werden.

Die Kreistagspolitiker waren sichtlich beeindruckt von der Entwicklung und dem umfassenden Tätigkeitsspektrum des Unternehmens. Besonders angetan waren sie dabei von der Möglichkeit, bei CSB zu studieren. In Kooperation mit der Rheinischen Fachhochschule Köln werden seit dem vergange-



Dr. Peter Schimitzek (re.) mit der CDU-Kreistagsfraktion

nen Jahr in Geilenkirchen die beiden 7-semesterigen Bachelor-Studiengänge „Wirtschaftsinformatik“ und „Betriebswirtschaftslehre“ sowie der 5-semesterige Master-Studiengang „Business Administration“ angeboten. So erfuhren die Besucher, dass die Studiengänge für Auszubildende oder bereits Berufstätige konzipiert sind. Die Lehrveranstaltungen finden in Gruppen von jeweils höchstens 50 Studierenden zweimal

wöchentlich abends und an Samstagen statt.

Abschließend bedankte sich Erwin Dahlmans im Namen der gesamten Fraktion bei Dr. Peter Schimitzek für die herzliche Aufnahme und hob die Bedeutung der CSB-System AG als Arbeitgeber und Hochschulstandort im Kreis Heinsberg hervor.

Kliemt/Bleilevens

CDU-Fraktion im Kreistag Heinsberg „Demografischer Wandel“

Bereits seit längerem fasst sich die CDU-Kreistagsfraktion Heinsberg intensiv mit dem demografischen Wandel und den sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Kommunalpolitik. Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Demografie des CDU-Kreisverbandes Heinsberg führte die CDU-Kreistagsfraktion daher eine Veranstaltung zum Thema Demografie im großen Sitzungssaal der Kreisverwaltung in Heinsberg durch.

Als Referent konnte der Beigeordnete Chris Wolfhagen von

der Gemeinde Roerdalen gewonnen werden.

In einem kurzweiligen Vortrag stellte Beigeordneter Wolfhagen die Strukturvision der Gemeinde Roerdalen für das Jahr 2030 vor. Ziel dieses Plans ist es, Roerdalen als „lebendige, lebenswerte Gemeinde“ zu erhalten. An der Erstellung dieses Plans ist unter intensiver Einbindung aller Einwohner, Verbände, Organisationen und der Politik gearbeitet worden.

Schwerpunkt des Vortrags war die Bauleitplanung, die in den Niederlanden anders gehand-

habt wird, als auf deutscher Seite. Während in Deutschland weiterhin neue zusätzliche Baugebiete erschlossen werden, wird in den Niederlanden, auch bedingt durch den demografischen Wandel, stärker auf die Restrukturierung bestehender bebauter Fläche und einen restriktiven Flächenverbrauch gesetzt. Insbesondere die Eingriffsmöglichkeiten staatlicher Stellen in die Eigentumsrechte

von Grundstücksbesitzern riefen Erstaunen bei den Anwesenden hervor. Anschließend an den Vortrag kam es zu einer intensiven Diskussion, bei der die großen rechtlichen Unterschiede zwischen Deutschland und den Niederlanden herausgestellt wurden, die eine vergleichbare Vorgehensweise in Deutschland verhindern. Nach dem Dank an den Referen-

ten fasste der Fraktionsvorsitzende Reyans zusammen, dass die Beispiele aus der niederländischen Nachbargemeinde interessante Ansatzpunkte geben könnten auch für die zukünftige Entwicklung im Kreis Heinsberg aufzeigen könnten und dass der Austausch zwischen beiden Seiten intensiviert und ausgebaut werden sollte.

Norbert Reyans
CDU-Fraktionsvorsitzender



Dikussion mit Dr. Hachen über Tihange



Bildunterschrift: Landtagsabgeordneter Dr. Hachen (Mitte) diskutierte mit dem CDA-Vorstand

► "Die Behauptung, dass Kernkraft billiger ist als alternative Energien, ist völlig falsch", erläuterte Dr. Gerd Hachen, Landtagsabgeordneter des Nordkreises: "Kernkraft ist nur eine ständige unberechenbare Gefahrenquelle. Sie macht auch wirtschaftlich gar keinen Sinn." Der CDA-Kreisvorstand hatte ihn eingeladen, um mit ihm über das Thema zu diskutieren: "Tihange 2 und Doel 3: Wie ist die Situation der umstrittenen belgischen Atommeiler?" Dr. Hachen führte aus: "Nach Aus-

sagen von Gutachten werden im Fall einer Kernschmelze in Tihange Teile der Region Aachen auf Dauer unbewohnbar. Auch im Kreis Heinsberg kommt es dann zu massenhaften Evakuierungen. Es ist naiv zu glauben, dass bei Schäden der Betreiber haftet. Die dafür zurückgelegten Summen sind lächerlich gering." Der rot-grünen Landesregierung warf er vor, nicht alle Möglichkeiten auszuschöpfen: "NRW liefert Uran für Tihange und Doel nach Belgien. Rot-Grün hätte die Möglichkeit, die-

se Lieferungen einzustellen. Die Landesregierung könnte viel mehr tun, als sie behauptet." Sehr kritisch sah Dr. Hachen auch die Idee der EU-Kommission, wieder verstärkt kleinere Kernkraftwerke zu fördern: "Dieser EU-Plan ist eine Schnapsidee. Hier überdecken Lobby-Interessen den gesunden Menschenverstand." Der CDA-Kreisvorsitzende Alexander Scheufens dankte Dr. Hachen für den beeindruckenden Vortrag.

(CDA KV Heinsberg)

Termine:

Bund

Vorschau:

CDU-Bundesparteitag

Montag, 05. - Mittwoch, 07.12.2016,
Essen, Messe
Delegierte erhalten Einzuleinladung

Vorschau:

**Landesvertreterversammlung LTW
zur Aufst. der Landesliste CDU-NRW**
Samstag, 26.11.2016

**Landesvertreterversammlung BTW
zur Aufst. der Landesliste CDU-NRW**
Samstag, 18.02.2017

Landtagswahl Nordrhein-Westfalen-
Sonntag, 14.05.2017

Bezirk

CDU-Bezirksvorstand

Freitag, 16.09.2016, 18.00 Uhr,
Gaststätte "Mariaweiler Hof",
Düren-Mariaweiler

Vorschau:

CDU-Bezirksvorstand

Donnerstag, 17.11.2016, 19.00 Uhr,
Tagungsort offen

Kreisverband

geschäftsführender CDU-Kreisvorstand

Montag, 26.09.2016, 18.30 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

CDU-Vorsitzendenkonferenz

Montag, 26.09.2016, 19.30 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

Vorschau:

CDU-Kreis Heinsberg - Aufstellung des Bundestagskandidaten

Freitag, 28.10.2016, 18.00 Uhr,
Festhalle Oberbruch
Vertreter erhalten Einzuleinladung

CDU-Kreisparteitag mit Delegierten- wahlen Bund, Land und Bezirk

Freitag, 28.10.2016, 19.00 Uhr,
Festhalle Oberbruch
Delegierte erhalten Einzuleinladung

STV Erkelenz

CDU-STV Vorstand Erkelenz

Dienstag, 27.09.2016, 19.30 Uhr,
Gaststätte Kirchhofer, Erkelenz

Vorschau:

CDU-OV Erkelenz (offene Vorstand- sitzung) "OVE fokussiert" - ...auf das ehrenamtliche

Engagement in Erkelenz
Dienstag, 04.10.2016, 20.00 - 22.00
Uhr, Bistro "Café Kö"

CDU-STV Vorstand Erkelenz

Montag, 24.10.2016, 19.30 Uhr,
Gaststätte "Schwanenhof", Belling-
hoven

CDU-STV Vorstand Erkelenz

Montag, 28.11.2016, 19.30 Uhr,
Gaststätte "Schwanenhof", Belling-
hoven

CDU-OV Erkelenz - Marktstand zu Weihnachten

Samstag, 17.12.2016, 10.30 - 13.00
Uhr, Marktplatz

CDU-OV Erkelenz - Traditionelles Dreikönigstreffen

Sonntag, 08.01.2017, 10.30 - 13.00
Uhr, Bistro "Café Kö"

STV Heinsberg

CDU-OV Randerath-Uetterath-Him- merich - geschichtliche Führung mit Heinz Franken

(offenes Mitgliedertreffen)
Freitag, 16.09.2016, 17.00 Uhr,
Treffpunkt Marktplatz Randerath
anschließend gegen 19.00 Uhr
Einkehr Gaststätte Neunfinger
Anmeldung erbeten bei Inge
Schmitz 02453/383060

STV Hückelhoven

CDU-STV Hückelhoven

**Mitgliederehrungen und Wahl der
Vertreter 120er Gremium (BTW)**
Mittwoch, 05.10.2016, 19.00 Uhr,
Haus am See, Ratheim
Mitglieder erhalten Einzuleinladung

STV Übach-Palenberg



CDU-STV Übach-Palenberg - Saftpressen Kindergarten Übach

Mittwoch, 28.09.2016, 10.00 Uhr,
Übach, Adolfstraße
Anm. bei Fred Fröschen 02451/7722
oder bei Josef Fröschen 02404/4674
(s. Seite 3)

CDU-STV Übach-Palenberg - Saftpressen

Freitag, 30.09.2016, 10.00 Uhr,
Parkplatz Metzgerei Emonds
Anm. bei Fred Fröschen 02451/7722
oder bei Josef Fröschen 02404/4674
(s. Seite 3)

Vorschau:

CDU-STV Übach-Palenberg - Feier- stunde zum "Tag der Deutschen Einheit"

Montag, 03.10.2016, 11.00 Uhr,
Naherholungsgebiet

CDU-STV Übach-Palenberg - Hütten- gaudi im Oktoberfestzelt

Sonntag, 16.10.2016, 11.00 Uhr,
Festzelt Übach, Borsigstraße
Anm. bei Peter Fröschen
02451/41200 oder Walter Junker
02451/48710

CDU-STV Übach-Palenberg - Saftpressen

Freitag, 21.10.2016, 10.00 Uhr,
Parkplatz Metzgerei Emonds
Anm. bei Fred Fröschen 02451/7722
oder bei Josef Fröschen 02404/4674
(s. Seite 3)

STV Wegberg

CDU-STV Wegberg - Fahrt nach Xanten 14.09.2016

(s. Seite 3)

Vorschau:

CDU-STV Wegberg - Fahrt zum Weihnachtsmarkt Duisburg

Mittwoch, 14.12.2016
(Auskünfte erteilt Klaus Brunen
02434/240591)

Frauen Union

FU-STV Heinsberg - offener Stammtisch für Mitglieder und Gäste
Donnerstag, 15.09.2016, 19.00 Uhr,
Gaststätte "Glashaus", Heinsberg

FU-Kreisvorstand

Donnerstag, 29.09.2016, 19.30 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

Vorschau:

FU-Kreisvorstand

Donnerstag, 27.10.2016, 19.30 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

FU-Kreisvorstand - Martinsgansessen

Freitag, 18.11.2016, Uhrzeit und
Tagungsort offen

FU-STV Heinsberg - Feuerzangen- bowle

Donnerstag, 24.11.2016, 18.00 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

FU-STV Übach-Palenberg - Weih- nachtsfeier

Freitag, 09.12.2016, 18.00 Uhr,
Gaststätte Houben, Zweibrüggen

Junge Union

**JU-STV Heinsberg - offene Vorstands-
versammlung mit dem Fraktionsvor-
sitzenden Norbert Krichel**

Dienstag, 06.09.2016, 18.30 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

JU-NRW-Tag

Samstag, 10.09. - Sonntag,
11.09.2016, Hückelhoven

Vorschau:

JU-STV Vorstand Heinsberg - Besichti- gung der Mühle in Kirchhoven

Freitag, 07.10.2016, 15.00 Uhr,
Mühle Kirchhoven

JU-STV Heinsberg - Neuwahl des Vorstandes mit anschl. Weihnachts- feier

Samstag, 05.11.2016, Uhrzeit offen,
Clubhaus Horster See
Mitglieder erhalten Einzeleinladung

JU-STV Heinsberg - Nikolausaktion

Samstag, 10.12.2016, 10.00 Uhr, vor
Eiscafé "Monego"

KPV

**KPV-Kreisverband Heinsberg -
Mitgliederversammlung mit Neuwahl
des Vorstandes**

Mittwoch, 28.09.2016, 19.00 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

Mitglieder erhalten Einzeleinladung

Vorschau:

KPV-Landesdelegiertenversammlung

Samstag, 03.12.2016, 10.00 Uhr,
Schützenhof Paderborn

MIT/WIV

Vorschau:

MIT/WIV-Kreisvorstand

Dienstag, 25.10.2016, 19.00 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

Senioren Union

SEN-Kreisvorstand

Dienstag, 06.09.2016, 15.00 Uhr,
Heinrich-Köppler-Haus, Heinsberg

SEN-STV Erkelenz - Mitgliedertreff

Dienstag, 06.09.2016, 16.00 Uhr,
Gaststätte Kirchhofer, Erkelenz



SEN-STV Erkelenz - Fahrt nach Bad Breisig und Rheintour bis Koblenz

Montag, 19.09.2016
Auskünfte erteilt: Emmi Hülser
02431/948286

SEN-STV Übach-Palenberg - Planwa- genfahrt nach Vlodrop (de Meinweg)

Donnerstag, 29.09.2016, Abfahrt
13.00 Uhr, ab Palenberg, Bahnhof



Vorschau:

SEN-Bundesdelegiertenversammlung

05. - 07.10.2016, Maritim-Hotel
Magdeburg

SEN-Kreisvorstand

Dienstag, 08.11.2016, Uhrzeit und
Tagungsort offen

SEN-STV Übach-Palenberg - Adventfeier

Donnerstag, 08.12.2016, 15.00 Uhr,
Mehrgenerationenhaus Übach-Pa-
lenberg

Arbeitskreise

Vorschau:

AK Bildung und Reisen/FU

Rom

Samstag, 15. 10. - Sonntag,
23.10.2016

Auskunft erteilt:

Rosemarie Gielen 02454/1436

Fahrt zum Divertissementchen

1. Januarhälfte 2017

Auskunft erteilt: Rosemarie Gielen
02454/1436
(siehe Seite 19)



Flugreise nach Kreta

Mittwoch, 10.05. - Mittwoch,
17.05.2017

Auskunft erteilt: Rosemarie Gielen
02454/1436
(siehe Seite 14-15)

Busreise Masuren und Danzig

(siehe Seite 19)

Freitag, 09.06.2017 -

Sonntag, 18.06.2017

Auskunft erteilt:

Rosemarie Gielen 02454/1436

SABINE VERHEYEN

UNSERE REGION IM HERZEN EUROPA FEST IM BLICK



Europas Zukunft nach dem BREXIT

Liebe Leserin, lieber Leser,

erstmals in der Geschichte der Europäischen Gemeinschaft hat das Volk eines Mitgliedstaates beschlossen, die EU wieder zu verlassen. Die Entscheidung der Briten bedauere ich sehr. Ich habe mir immer gewünscht, dass das Vereinigte Königreich auch weiterhin Teil unserer europäischen Familie bleibt.

Seit dem Referendum sind nun mehr als zwei Monate vergangen. 51,9 Prozent der Briten sprachen sich gegen einen Verbleib in unserer Europäischen Gemeinschaft aus. Während die Schotten und Nordiren sich klar für die EU-Mitgliedschaft entschieden, stimmten Engländer und Waliser jeweils mit einer knappen Mehrheit für den Austritt. Dieses BREXIT-Ergebnis ist nicht nur ein Einschnitt für die EU, sondern birgt darüber hinaus auch das Risiko ei-

nes Zerfalls des Vereinigten Königreichs. Schottland hat bereits angekündigt, ein zweites Referendum über seine Unabhängigkeit durchführen zu wollen, sollte es gegen seinen Willen aus der Europäischen Gemeinschaft austreten müssen. Und mit Blick auf Nordirland und Irland hoffe ich nicht, dass durch den BREXIT alte Wunden aufreißen und eine mögliche Wiedereinführung von Grenzkontrollen die in den letzten Jahren erfolgte Annäherung beider Seiten beeinträchtigt.

Wie lange die Fahnen des Vereinigten Königreichs und der EU letztlich noch nebeneinander im Wind wehen werden, hängt auch davon ab, wann Großbritannien seine Absicht über den Austritt dem Europäischen Rat, also den Staats- und Regierungschefs aller Mitgliedstaaten, offiziell mitteilt. Premierministerin

May kündigte bereits an, dass sie den Antrag nicht mehr in diesem Jahr stellen werde. Ich halte es für wichtig, dass wir Klarheit über die Neuformatierung der Beziehungen des Vereinigten Königreichs zur EU schaffen, indem wir 27 Mitgliedstaaten gemeinsam, besonnen und wohlüberlegt die richtigen Entscheidungen treffen. Wir respektieren den Wunsch des britischen Volkes, die EU zu verlassen. Eines ist aber auch klar: Es darf keine Rosinenpickerei geben. Wer in den Genuss des EU-Binnenmarktes kommen möchte, muss auch bestimmte Regeln akzeptieren und einhalten. Dazu zählt, dass der Binnenmarkt vier Freiheiten umfasst: die Freizügigkeit von Waren, Kapital, Dienstleistungen und auch Arbeitnehmern. Zudem muss sich ein Land, das nicht EU-Mitglied ist, aber dennoch am Binnenmarkt teilnehmen möchte, finanziell beteiligen. Ein Status ähnlich wie Norwegen ist auch für das Vereinigte Königreich denkbar – jedoch kein Norwegen plus. Den vollen Zugang zum Binnenmarkt kann es nur ohne Rabatte und ohne eine Einschränkung der Arbeitnehmerfreizügigkeit geben!

Das Votum der Briten stellt ohne Zweifel einen Einschnitt für unsere Europäische Gemeinschaft dar. Aber die EU wird am BREXIT nicht zerbrechen. Natürlich dürfen wir nicht verkennen, dass die briti-



So erreichen Sie Sabine Verheyen:

Europabüro Aachen

Monheimsallee 37
52062 Aachen
Tel.: 0241 - 5600 6933/34
Fax: 0241 - 5600 6885
Mail:
sabine.verheyen@europarl.europa.eu
Mitarbeiter:
Natalie Heusch, Daniela Gebauer

Europabüro Brüssel

Rue Wiertz 60 ASP 15E112
B 1047 Brüssel
Tel.: 0032 228 37299/47299
Fax: 0032 228 49299
Mail:
sabine.verheyen@europarl.europa.eu
Mitarbeiter:
Katharina Rieke, Katharina Radloff

sche Entscheidung auch Ausdruck von Unzufriedenheit vieler Menschen mit Europa ist. Nur wenn wir den Ausgang des Referendums als Warnsignal werten, ist ein Neustart der EU möglich. Weitermachen wie bisher ist keine Option – wir brauchen eine veränderte Europäische Gemeinschaft.

Wir müssen alle Kraft darsetzen, die Bürgerinnen und Bürger wieder von der europäischen Idee und dem Mehrwert unserer Gemeinschaft zu über-

zeugen. Dies wird uns nur gelingen, wenn die EU für jeden Einzelnen spürbare Vorteile schafft und das Leben der Menschen verbessert. Sie muss sich den Bedürfnissen unserer Bürgerinnen und Bürger annehmen, zügig Lösungen für die Probleme der Menschen finden und sich auf Projekte mit europäischem Mehrwert konzentrieren. Es ist nun wichtig, dass wir den Blick nach vorne richten, Europa sich auf die drängenden Aufgaben fokus-

siert und sichtbare Ergebnisse liefert. Weniger Bürokratie und weniger „Klein-Klein-Entscheidungen“ werden hier der Schlüssel sein. Nur so können wir ein besseres und stärkeres Europa für unsere Bürgerinnen und Bürger schaffen.

Ihre Europaabgeordnete
Sabine Verheyen

Ministerbesuch an Schacht 3 in Hückelhoven

▶ NRW Verkehrsminister Michael Groschek besuchte am 08. August 2016 das Wahrzeichen der Stadt Hückelhoven, den Förderturm Schacht 3 der ehemaligen Zeche Sophia-Jacoba. Er wurde unter anderem vom Bürgermeister Bernd Jansen, Landrat Stephan Pusch sowie Landtagsabgeordneten Bernd Krückel begleitet. Vor Ort wurden sie von vielen Ratsmitgliedern aus Hückelhoven, u.a. von Landtagskandidat Thomas Schnelle erwartet.

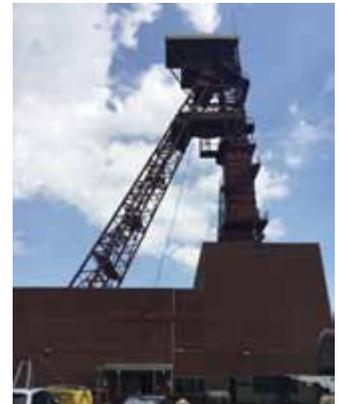
Zuvor hatte es im Rathaus bereits ein Gespräch über die Finanzierung einer dringend notwendigen Sanierung des Fördersturms gesprochen. „Nach dem sehr erfreulichen Gespräch könne man zuversichtlich sein, im Zeitraum von etwa 5 Jahren das Fördergerüst auch für die übernächste Generationen zu sichern“ fasste Bernd Jansen das Gespräch zusammen.

Der Vorsitzende des Fördervereins Detlef Stab führte die Gäste gemeinsam mit Vereinsmitglied Ludwig Gurniak durch das Bergbaumuseum und startete den Hobel. Minister Groschek war sehr beeindruckt von den Dingen, die bislang in ehrenamtlicher Arbeit geleistet wurden. „Das sieht hier teils viel besser aus, als an den Anlagen, die wir schon lange fördern“ stellte er im Anschluss fest. Den

Förderverein mit seinen 1200 Mitgliedern lobte er als vorbildlich. Zur Entwicklung der Stadt merkte er an: „Die Stadt belohnt sich quasi selbst, dass sie besser als manch andere Kommune im Ruhrgebiet den Strukturwandel bewältigt hat.“

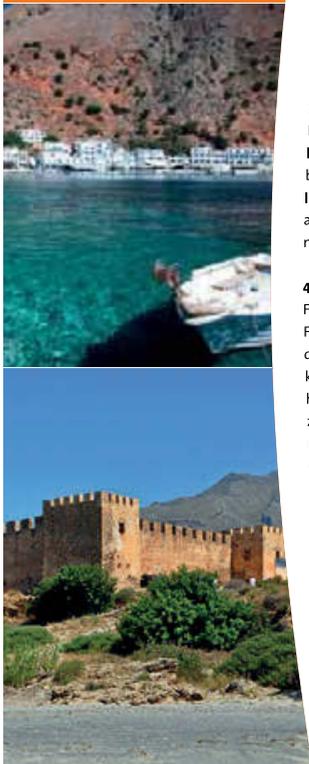
Den Abschluss bildete ein Spaziergang über den Friedrichplatz, der mit in die Entwicklung des Geländes um die Schachtanlage einbezogen werden soll.

Thomas Schnelle



KRETA

Die fünftgrößte Mittelmeerinsel zeichnet sich durch ein besonders mildes Klima mit über 300 Sonnentagen im Jahr aus. In ihrem komfortablen Strandhotel können Sie somit die freien Tage optimal genießen und sich zudem von der kretischen Gastfreundschaft verwöhnen lassen. Neben einer landschaftlichen Vielfalt wird die Insel natürlich durch ihre mehrere tausend Jahre alte Geschichte geprägt, die Ihnen auf Schritt und Tritt begegnet.



1. Tag: Flug nach Kreta/Heraklion

Flug von Düsseldorf nach Heraklion. Empfang durch Ihre Deutsch sprechende Reiseleitung und Transfer zu Ihrem Hotel. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

2. Tag: Ganztagesausflug: Heraklion und Knossos inkl. Weinprobe

Frühstück im Hotel. Zu den Höhepunkten jeder Kretareise zählt der Besuch von Knossos. Der Palast war einst Zentrum der minoischen Kultur, die vor 4000 Jahren entstand und als älteste Hochkultur Europas angesehen wird. Begegnen Sie dieser fernen Epoche bei einem geführten Rundgang durch die teilweise rekonstruierte Palastanlage mit ihrer faszinierenden Architektur. Nur wenige Kilometer entfernt liegt die heutige Inselmetropole Heraklion. Der Aufenthalt dort gibt auch Gelegenheit zu Einkäufen und zum Kennenlernen der Hauptstadt der Insel. Weiter führt Sie die Route nach Peza, wo mehrere Wein- und Olivengewerkschaften Kretas zu Hause sind. Dort haben Sie Gelegenheit eine Weinkellerei zu besuchen und an einer Weinprobe zu erfreuen, bevor es wieder zurück zum Hotel geht. Abendessen und Übernachtung.

3. Tag: Tag zur freien Verfügung

Frühstück im Hotel. Heute könne Sie die Annehmlichkeiten Ihrer komfortablen Hotelanlage genießen oder die Umgebung auf eigene Faust erkunden. Selbstverständlich gibt Ihnen die Reiseleitung auch gerne Tipps, um diesen Tag abwechslungsreich zu gestalten. Abendessen und Übernachtung in Ihrem Hotel.

4. Tag: Ganztagesausflug Arkadi - Rethymnon und Chania

Frühstück im Hotel. Erstes Ziel dieser abwechslungsreichen Fahrt ist das Kloster Arkadi. Während der Aufstände gegen die türkische Herrschaft wurde Arkadi zum Symbol des kretischen Freiheitskampfes und ist heute ein Nationalheiligtum der Insel. Nach einer kurzen Fahrt erreichen Sie zunächst Rethymnon. Lassen Sie sich bezaubern vom ganz besonderen Flair der vollständig erhaltenen Altstadt mit Gebäuden aus venezianischer und türkischer Zeit. Weiter entlang der Nordküste erreichen Sie die zweitgrößte Stadt Kretas - Chania - und nach Meinung der meisten Besucher die Schönste. Bei einem Spaziergang im historischen Zentrum, sehen Sie die venezianischen Markthallen, den malerischen venezianischen Hafen mit seinen vielen Tavernen und Cafés, sowie die Altstadt mit dem malerischen Stadtviertel Topanas, wo noch einige venezianische und türkische Bauten vorhanden sind. Rückfahrt zum Hotel. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

5. Tag: Ganztagesausflug Lassithi Hochebene - Geburtsort der Götter

Frühstück. Heute nehmen Sie an einem Ausflug zur

Lassithi-Hochebene teil. Mitten im Diktegebirge, umrahmt von grandioser Bergkulisse, liegt Lassithi, die größte Hochebene Kretas, das Ziel dieser Fahrt. Der Weg dorthin führt über das urwüchsiges Dorf Krasi. Der Ort ist bekannt für sein Naturdenkmal: Eine uralte Platane, deren Stammumfang mehrere Meter misst. Im Schatten dieses mächtigen Baumes nehmen Sie eine kleine Erfrischung ein. Weiter geht es über die Passhöhe von Seli zur Diktäischen Grotte. Hier wurde Zeus geboren, der höchste der Götter der griechischen Antike. Die Höhle ist auch berühmt für ihre Stalaktiten. Nach Ihrem Besuch dort, umrunden Sie die Hochebene und kehren nun über Küstenstraße zurück zum Hotel. Abendessen und Übernachtung.

6. Tag: Ganztagesausflug Bootsfahrt Spinalonga und Agios Nikolaos

Tagesausflug Richtung Osten der Insel. Von hier nehmen Sie das Ausflugsboot (typisches kleines Fischerboot) und Sie begeben sich zur kleinen Insel Spinalonga. Hier besuchen Sie die gut erhaltene venezianische Festung. Im Anschluss geht es dann mit einem Fischerboot nach Agios Nikolaos. Diese Ortschaft liegt an einer ins Meer ragenden Halbinsel, die einen herrlichen Panoramablick bietet. Im Anschluss Zeit zum Bummeln. Nachmittags Rückfahrt Hotel.

7. Tag: Tag zur freien Verfügung

Frühstück im Hotel. Dieser Tag steht zu Ihrer freien Verfügung, zum Erholen oder für Unternehmungen auf eigene Faust. Abendessen und Übernachtung in Ihrem Hotel.

8. Tag: Ganztagesausflug Kloster Vosakos - Besuch einer Frauenkooperative mit Mittagessen und Weinprobe - Rückflug nach Düsseldorf

Frühstück im Hotel. Bevor es zum Flughafen geht fahren Sie zunächst zum Kloster Vosakos. Im Anschluss besuchen Sie die Frauenkooperative von Marathos. Hier bereiten Sie mit den Frauen einige lokale Spezialitäten vor. Im Anschluss wird in den Wohnungen der Frauen zu Mittag gegessen. Nach dem Besuch der familiengeführten Weinkellerei Alexakis werden Sie zum Flughafen von Heraklion transferiert. Rückflug nach Düsseldorf.

Programm-, Hotel- und Flugzeitenänderungen vorbehalten!

Termin: 10. - 17. Mai 2017

GUT ZU WISSEN...

Hotel:

Das im kretischen Stil gebaute 4-Sterne **King Minos Palace** ist an einem kleinen Hang, oberhalb der Küstenstraße, gelegen. Nach Chersonissos sind es etwa 15 Minuten Fußweg. Zu mehreren, kleinen Sand-/Kies-Badebuchten ca. 100 m (durch eine Unterführung). Bushaltestelle in etwa 200 m. Entfernung. **Ausstattung:** Die Hotelanlage verfügt über 138 Zimmer, verteilt auf das 2-stöckige Haupthaus und mehrere Bungalowgebäude, Empfangshalle mit Rezeption, Lifts, WLAN-Internetverbindung in der Lobby und am Pool (gegen Gebühr), Internetecke (gegen Gebühr), SAT-TV-Ecke, Buffetrestaurant mit Terrasse, Bar und Minimarkt. Im Außenbereich befindet sich der Süßwasser-Swimmingpool sowie die Pool-/Snackbar. Liegen und Sonnenschirme sind am Pool inklusive, am Strand gegen Gebühr. Badetücher gegen Kautions (nur für Poolbenutzung). Die **Unterbringung** erfolgt in hell und freundlich eingerichteten Doppelzimmern ausgestattet mit Kühlschrank, Klimaanlage, Mietsafe, SAT-TV, Telefon, Bad mit Badewanne (integrierte Dusche), WC, Föhn und Balkon oder Terrasse. Sport/Aktivitäten: Inklusive: Aerobic, Basketball, Minigolf, Tischtennis, Wassergymnastik, Volleyball. Gegen Gebühr: Billard, Tennis-Kunstrasenplatz (mit Flutlicht) mit Tennisschule. Diverse Wassersportmöglichkeiten über lokale Anbieter am Strand in der Hochsaison.

Klimatabelle:

Folgende durchschnittliche Tageshöchsttemperaturen werden in den genannten Monaten erfahrungsgemäß erreicht (in Grad Celsius).

Ziel:	April	Mai	Juni
Heraklion	20	24	28

Einreisevorschriften:

Deutsche Staatsbürger benötigen zur Einreise nach Griechenland einen gültigen Personalausweis.

Gesundheitsvorsorge:

Es sind keine Impfungen für Griechenland vorgeschrieben oder empfohlen. Die Insel verfügt über eine gute medizinische Infrastruktur.

IM PREIS EINGESCHLOSSEN:

- **Flug mit Tuifly** (oder vergleichbarer Fluggesellschaft) **von Düsseldorf** nach Heraklion und zurück
- **Empfangsgetränk**
- **7 Übernachtungen** in dem genannten (oder gleichwertigen) 4-Sterne Hotel im Doppelzimmer mit Bad/Dusche und WC
- **7 x Frühstücksbuffet**
- **7 x Abendessen** im Hotel
- **Ganztagesausflug Heraklion - Knossos inkl. Weinprobe**
- **Ganztagesausflug Arkadi - Rethymnon - Chania**
- **Ganztagesausflug Lassithi Hochebene - Geburtsort der Götter**
- **Ganztagesausflug Bootsfahrt Spinalonga und Agios Nikolaos**
- **Ganztagesausflug Kloster Vosakos - Besuch einer Frauenkooperative mit Mittagessen und Weinprobe**
- **Transfers und Ausflüge vor Ort** in modernem Reisebus mit Klimaanlage gemäß Ausschreibung
- **Örtliche Deutsch sprechende Reiseleitung**
- **Alle** gemäß dem Programm anfallenden **Eintrittsgelder**
- **Reisepreis-Sicherungsschein**
- **Ausführliche Reiseunterlagen** inkl. Reiseführer
- **Alle Flughafensteuern und -gebühren**
- **Organisation und Begleitung** Rosemarie Gielen

NICHT EINGESCHLOSSEN:

- Persönliche Ausgaben
- Trinkgelder
- Reiseversicherungen

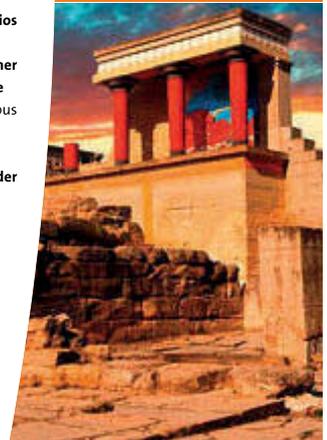
VORAB BUCHBAR:

- **Reiserücktrittskostenversicherung** (mit 20% Selbstbehalt): **p.P. € 46,-**

PREISE:

€ 999,-
pro Person im Doppelzimmer
Einzelzimmerzuschlag: € 179,-

Mindestteilnehmerzahl:
25 Personen



Beratung und Buchung:

CDU

Ansprechpartnerin:

Monika Schmitz
Telefon: 02452-91990
Telefax: 02452-919940
m.schmitz@cdu-kreis-heinsberg.de



In CDU-Bundesfachausschuss berufen worden

► Auf Vorschlag vom Generalsekretär der CDU NRW, Bodo Löttgen, wurde ich vom CDU-Generalsekretär Dr. Peter Tauber MdB in den Bundesfachausschuss Arbeit und Soziales berufen. Die Zukunft der Arbeit ist in diesem Gremium der Bundespartei das Schwerpunktthema.

Die CDU hat eine Reihe von neuen Bundesfachausschüssen eingerichtet, um Zukunftsthemen zu beraten und die Antworten für die Fragen von Morgen zu finden. Den Bundesfachausschüssen kommt eine zentrale Rolle im Hinblick auf die länger-

fristigen Fragestellungen zu.

Dem rund 40-köpfigen Gremium gehören Vertreter der Landesverbände und Vereinigungen der CDU an. Als Vorsitzender wurde Dr. Ralf Brauksiepe gewählt. Aufgabe des Bundesfachausschusses ist es, Positionen in der Arbeits- und Sozialpolitik auszuarbeiten. Dabei stehen vor allem die bessere und schnellere Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen sowie die Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf den Arbeitsmarkt und die sozialen Sicherungssysteme im Mittelpunkt. Zudem will sich der

Bundesfachausschuss mit der besseren Inklusion von Menschen mit Behinderungen, insbesondere am Arbeitsmarkt, befassen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Digitalisierung der Arbeitswelt.

Ich freue mich, im Bundesfachausschuss meine Erfahrungen einzubringen. Das Gremium ist ein gutes Instrument, um grundsätzliche Fragen zu diskutieren und programmatische Ausrichtungen zu erarbeiten, ohne sich vom politischen Tagesgeschäft zu sehr ablenken zu lassen.

Diskussion mit der Lebenshilfe über das Bundesteilhabegesetz

► Mit dem Bundesteilhabegesetz soll die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen verbessert werden. Es gehört nicht nur zu den sozialpolitischen Schwerpunkten in der laufenden Legislaturperiode, sondern auch zu den sensibelsten Themenfelder, mit denen sich der Deutsche Bundestag zu beschäftigen hat. Im September wird das umfangreiche Gesetz ins parlamentarische Verfahren eingebracht.

Die Lebenshilfe Heinsberg lud mich aus diesem Grund zu einer Diskussionsrunde nach Oberbruch in die neu errichteten Gebäude ein, um ihre Anliegen, Anregungen und Kritikpunkte an dem derzeit vorliegenden Gesetzentwurf an

mich zu richten. Dabei hatte die Lebenshilfe ein besonders gutes und einprägendes Format gewählt, um ihre Argumente vorzutragen. Die Diskussionsrunde setzte sich aus allen Gremien und Personengruppen zusammen, die sich in der Lebenshilfe engagieren. So befanden sich in der über 30-köpfigen Diskussionsrunde Mitglieder des Vorstandes, der Geschäftsleitung, des Elternbeirates, Mitarbeiter und Betreuer, aber insbesondere auch Mitarbeiter der Lebenshilfe mit Behinderung.

Die Diskussion beschränkte sich aufgrund des großen Umfangs des Gesetzentwurfs auf 5 Aspekte. Die Beteiligten hatten sich die Themenfelder untereinander aufgeteilt und entspre-



chend vorbereitet. So trug zu jedem Thema jeweils eine Person aus den oben genannten Personengruppen vor. Mit den vielen Fallbeispielen aus der Praxis konnten die Anregungen und Kritikpunkte sehr deutlich und vor allem nachvollziehbar dargestellt werden.

Diese Stellungnahmen zum Gesetzentwurf aus der Praxis



Schließlich muss das Ziel sein, ein gutes Gesetz mit Verbesserungen für behinderte Menschen zu verabschieden.

Zum Abschluss der etwa 3-stündigen Diskussion überreichte mir eine Mutter als Erinnerung an dieses Gespräch ein selbst gemaltes Bild ihres behinderten Kindes.

Dieses habe ich, wie zugesagt, mit in mein Berliner Büro genommen.

Dort wird es mich an eine sehr informative und tiefgreifende Diskussion bei der Lebenshilfe erinnern und mir ein stetiger Hinweis sein, darauf zu achten, dass das Bundesteilhabegesetz ein richtig gutes Gesetz zum Wohle der Menschen mit Behinderung und ihrer Angehörigen wird.

und aus dem Kreis der Betroffenen heraus sind für meine parlamentarische Arbeit als Mitglied im federführenden Ausschuss für Arbeit und Soziales von großer Bedeutung. Sie werden dazu beitragen, den in großen Teilen befürworteten Entwurf weiter

zu verbessern. Dazu werde ich die Ergebnisse der Diskussion sowohl in der fraktionsinternen Arbeitsgruppe für Arbeit und Soziales als auch im Ausschuss für Arbeit und Soziales vortragen und mich für Verbesserungen einsetzen.

Das Integrationsgesetz – Integration fördern und fordern

► "Fördern und Fordern" ist der Leitgedanke des neuen Gesetzes, das wir in der letzten Sitzungswoche vor der Sommerpause im Bundestag zugestimmt haben. Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland gibt es nun ein Bundesgesetz als rechtliche Grundlage für die Integration.

Die Flüchtlinge, die eine gute Bleibeperspektive haben, erhalten durch das Integrationsgesetz frühzeitig Angebote vom Staat. Sie sind jedoch verpflichtet, sich auch selbst um Integration zu bemühen. Lehnen Asylbewerber Integrationsmaßnahmen oder Mitwirkungspflichten ab, werden Leistungen gekürzt.

Hier einige Maßnahmen:

- Geduldete bekommen ein Bleiberecht für die gesamte Dauer der Berufsausbildung und die anschließende Beschäftigung. Wer nachher im Betrieb bleibt, erhält ein Aufenthalts-

recht für zwei Jahre. Das gibt ihnen und den Ausbildungsbetrieben Rechtssicherheit.

- Die Ausbildungsförderung wird auf junge Flüchtlinge mit guter Bleibeperspektive ausgeweitet, um ihnen so eine qualifizierte Berufsausbildung zu ermöglichen bzw. diese zu erleichtern.

- Integration ist schwierig, wenn zu viele Flüchtlinge in Ballungszentren ziehen. Deshalb können die Länder ihnen in den ersten drei Jahren einen Wohnsitz zuweisen. So wird verhindert, dass beispielsweise zu viele Flüchtlinge in Ballungsräume ziehen, was die Eingliederung in die Gesellschaft erschwert.

- Es wird mehr Kapazitäten bei den Integrationskursen geben, damit Flüchtlinge schnell Deutsch lernen.

- Flüchtlinge sollen schon während des Asylverfahrens einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen - zum Beispiel in der Unterkunft bei der Essensaus-

gabe mitarbeiten oder Grünanlagen pflegen. Am 1. August startet der Bund ein neues Programm "Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen" für 100.000 Arbeitsgelegenheiten.

- Die Aufenthaltsgestattung entsteht für Asylsuchende künftig mit Ausstellung des Ankunftsnachweises. Damit wird sichergestellt, dass Asylsuchende rechtssicher und frühzeitig Zugang zum Arbeitsmarkt und zu Integrationsleistungen bekommen.

- Außerdem verzichtet die Bundesagentur für Arbeit für drei Jahre in bestimmten Regionen auf die Vorrangprüfung. Dies erleichtert die Arbeitsaufnahme.

Mit dem Integrationsgesetz hat der Flüchtling nun Pflichten. Hält sich dieser nicht an die Regeln des Gesetzes, so hat dies nun Sanktionen zur Folge. Diese können sich auf Kürzungen von Geldern bis hin zur Aberkennung des Duldungsstatus belaufen.

Frackingverbot - CDU setzt sich durch

▶ Seit meinem Einzug in den Deutschen Bundestag kämpfe ich mit der CDU-Landesgruppe, aber auch mit der CDU/CSU Bundestagsfraktion für ein bedingungsloses Verbot des unkonventionellen Frackings.

Es freut mich sehr, dass das klare Verbot des unkonventionellen Frackings durchgesetzt werden konnte. Für mich hat der Schutz des Grund- und Trinkwassers sowie des Bodens immer höchste Priorität, da sie die Lebensgrundlage für uns Menschen sind.

Die beiden SPD-Minister Gabriel (Wirtschaft) und Hendricks (Umwelt) legten hierzu vor etwa einem Jahr einen Gesetzentwurf vor. Diesem konnte ich nicht zustimmen, da er kein bedingungsloses Verbot des unkonventionellen Frackings vorsah. Der Gesetzentwurf wies Lücken auf, die im Ergebnis das unkonventionelle Fracking ermöglicht hätten.

Diese Lücken im Entwurf hätten im Kreis Heinsberg die unkonventionelle Frackingmethode ermöglicht, da Erdgasvorkommen in Gesteinsschichten vermutet werden. Es freut mich sehr, dass die SPD-Minister eingesehen haben, dass die von ihnen vorgelegten Regelungen bei weitem nicht ausreichend waren und die Änderungsvorschläge zu diesem Gesetz, die ausschließlich von der Unionsfraktion vorgelegt wurden, in der sich eine über 100-köpfige Arbeitsgruppe zu diesem Gesetz gebildet hatte, akzeptiert haben. Damit konnten die Lücken geschlossen werden.

Man unterscheidet zwischen konventionellem und unkonventionellem Fracking. Beim konventionellen Fracking erfolgt zunächst eine Bohrung in eine unterirdische Gas-Lagerstätte, wodurch die Gasförderung erfolgt. Wenn die Lagerstätte leer ist und sich in nächster Umgebung eine weitere Gas-Lagerstätte befindet, so wird durch unter-

irdische Sprengungen eine horizontale Verbindung zur benachbarten Lagerstätte errichtet, um das Gas aus dieser Lagerstätte durch das bereits bestehende Bohrloch fördern zu können. Zumeist handelt es sich bei dem Erdreich um Sandstein. Diese Fördermethode wird in Niedersachsen bereits seit den 60er Jahren praktiziert.

Beim unkonventionellen Fracking befindet sich das Gas in Gesteinsschichten enthalten. Um dieses Gas fördern zu können, müssen die Gesteinsschichten aufgebrochen werden. Dies geschieht durch ein sogenanntes Frac-Fluid bestehend aus Sand und Chemikalien, das mit hohem Druck in die Gesteinsschichten gepresst wird. Vorwiegend handelt es sich bei den Gesteinsschichten um Schiefer-, Ton-, Mergel- und Kohleflözgestein.

Das konventionelle Fracking bleibt weiterhin erlaubt, wird aber mit strengeren Regelungen versehen. Konventionelles Fracking darf beispielsweise nicht mehr in Wasserschutzgebieten, in Gebieten um Trinkwasserentnahmestellen, Talsperren, Brunnen und Gebieten, in denen Wasser zur Herstellung von Lebensmitteln (auch Getränke) entnommen wird, durchgeführt werden. Es ist jetzt auch stets eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) erforderlich. Damit werden die Möglichkeiten des konventionellen Frackings sehr viel enger gefasst. Das unkonventionelle Fracking war nach

bisheriger Gesetzeslage ohne Einschränkung erlaubt. Mit dem neuen Gesetz wird dies verboten. Lediglich dürfen bundesweit 4 Probebohrungen zur Erforschung des unkonventionellen Frackings ermöglicht werden. Hierzu müssen jedoch die jeweiligen Landesregierungen ihre Zustimmung erteilen. Die CDU in NRW mit ihrem Vorsitzenden Armin Laschet hat stets betont, dass sie in NRW keinem unkonventionellen Fracking zustimmen wird. Rot-Grün kann nun in NRW beweisen, ob sie Wort halten und das unkonventionelle Fracking ebenfalls nicht erlauben.

Zu begrüßen ist ebenfalls, dass das Bergschadensrecht für Geschädigte verbessert wird. Eine Beweislastumkehr zugunsten der Geschädigten erleichtert nun die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegenüber den schadensverursachenden Unternehmen. Weiter soll den Geschädigten ermöglicht werden, sich bei Zahlungsunfähigkeit des schadensverursachenden Unternehmens an die von den Bergbauunternehmen eingerichteten „Bergschadensausfallkasse e.V.“ zu wenden. Zudem werden die Bundesländer dazu aufgefordert, kostenfreie und transparente Schlichtungsstellen für die außergerichtliche Beilegung von Streitigkeiten für geltend gemachte Bergschäden einzurichten, so wie sie bereits in Niedersachsen (Rothenburg) existiert.



So erreichen Sie Wilfried Oellers:

Wahlkreisbüro

Schafhausener Str. 42
52525 Heinsberg
Telefon: 02452-9788120
Fax: 02452-9788125
E-Mail:
wilfried.oellers.wk@bundestag.de

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030-227 772 31
Fax: 030-227 762 33
E-Mail:
wilfried.oellers@bundestag.de

Web: www.wilfried-oellers.de

Facebook: <https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU>

Wien und Kanalinseln



➤ Wien war wieder eine Reise wert! Nach der wunderschönen 6-tägigen Tour durch Wien und Regensburg Anfang Mai standen Mitte Juni die Kanalinseln auf dem Programm der FU. Die 9-tägige Reise führte über das belgische Mons, das 2015 den Titel Europäische Kulturhauptstadt trug. Nach 2-stündiger Führung erreichten wir Amiens in der Normandie.

Durch die Stadt, in der der heilige Martin im Winter 338/339 seinen Mantel mit einem Bettler geteilt haben soll, war die 2. Führung des 1. Tages angesagt.

Am Vormittag des 2. Tages stand die Geschichtsführung der Abtei Mont-Saint-Michel an, bevor es nach St. Malo in die Bretagne ging. Nach 80 Min. Fährfahrt war die Hauptstadt St. Helier auf Jersey erreicht.

Sofort begannen unsere Erkundungen und Tag 3 war in Gänze der Insel gewidmet, wie auch die kommenden Tage ein Erlebnis nach dem anderen bieten sollten. Guernsey, mit der Hauptstadt St. Peter Port, wo der Schriftsteller Victor Hugo im Exil lebte, noch romantischer! Die Insel Sark, keine Autos, dafür Pferdekutschen und einige Traktoren für die Versorgung der knapp 600 Einwohner sorgen, Vergangenheit pur. Insel Herm, mit einer subtropischen Flora und nur 60 Bewohnern.

Nach unzähligen Erlebnissen, ging es am späten Nachmittag des 8. Tages per Fähre wieder nach St. Malo, wo der heimatische Bus die 42 Teilnehmer abholte und zur letzten Etappe, nach Rouen brachte. Nach der Stadtführung wurde mittags die Rückfahrt angetreten. Jeder Tag war ein großartiges Erlebnis mit unvergesslichen Eindrücken, lobten die Reisegäste!

Rosemarie Gielen

➤ Erstmals zum Divertissementchen!

Sie haben schon gehört vom Kölner Männer-Chor und Cäcilia Wolkenburg!? Die Vorbereitungen zum 175-jährigen Jubiläum laufen auf Hochtouren und 30 der begehrten Karten für das berühmte Bühnenspiel à la Operette (meist in kölsch) sind uns zugesagt! Termine u. Titel sind noch „janz schön jeheim“.

Nur soviel: Schauspielkunst, Gesang und Tanz vom Feinsten und nur von Chormitgliedern. Ein Kunstgenuss mit Spaß in kölscher Reinkultur mit zahlreichen Vorstellungen und vielen tausend Besuchern. (Gerne fertigen wir Geschenkgutscheine)

Die erste Januarhälfte ist angefragt. Die bisherige Preiskategorie I betrug 70,- €, die Kat. II 40,- €. Hinzu kommen die Buskosten, evtl. 15,- €.

Bei Interesse:
R. Gielen, 02454/1436



Busreise vom 9. – 18. Juni 2017 – Masuren und Danzig

Jetzt möchten wir den Norden Polens zeigen, die grüne Lunge Europas, das Land der tausend Seen und Inseln, die Masuren, bis hinauf zur Perle der Ostsee, nach Danzig. Das 1. Tagesziel ist Frankfurt an der Oder, die Geburtsstadt H. von Kleist, das mit der polnischen Stadt Slubice, die bis zum 2. Weltkrieg zum Stadtgebiet gehörte, als europäische Doppelstadt bezeichnet wird. Zwischen Warthe und

Weichsel nennen wir die Fahrt durch polnisches Staatsgebiet nach Posen und weiter nach Thorn, der Pfefferkuchenstadt. Einen Tag verbringen Sie in der Puszcza Piska, der Johannishurger Heide, der südlichen Spitze der Masuren Seenplatte. Auf dem Programm steht das Geburtshaus von Ernst Wiechert in Pierslawek (Jedermann, Die Flucht) und entschiedener Gegner des nationalsozialistischen Macht-

apparates. Mit Eckertsdorf und Nikolaiken und einer Stakenfahrt endet der Tag. Auf einer Rundfahrt durch die berühmten Masuren, der schönsten Naturlandschaft Mitteleuropas, hören Sie auch deren Entstehungsgeschichte. Sie besuchen die Wallfahrtskirche Heilige Linde und die Bunkerruinen der „Wolfsschanze“, wo am 20. Juli 44 das Attentat auf Hitler misslang. Ein neuer Tag bringt wieder viel Schönes, z.B. die Fahrt durch das alte preußische Ermland, dann zum Oberländer Kanal, der Elbing u. Osterode verbindet. 2010 feierte das technische Meisterwerk sein 150-jähriges Jubiläum. Sie besichtigen die Marienburg, die Residenz des Deutschen Ordens (1309-1454). Am Abend des 6. Tages erreichen wir die einzigartige Hansestadt Danzig. Nach den furchtbaren Zerstörungen des Krieges, beeindruckt die detailgetreu aufgebaute Altstadt mit ihren großartigen Patrizierhäusern, der Marienkirche, dem Artushof, dem 82 m hohen Turm u.v.m. Danzig mit Gdingen und Zoppot bilden den Wirtschaftsraum an der Danziger Bucht. Entlang der großen Hafenanlagen führt die Fahrt in den Norden zu den Wanderdünen von Leba und dem gleichnamigen Ostseebad. Am Tag 9 verlassen Sie die Ostsee und es erwartet Sie das schöne Städtchen Stettin. Kaufmannshäuser, Rathaus, St. Jakobikathedrale und das Schloss der

Pommerschen Herzöge, zeugen vom ehemaligen Reichtum der Hanse. Am 10. Tag fahren Sie über Berlin und Hannover zurück. Mit ausreichenden Pausen haben wir gemeinsam Gelegenheit, die Reise Revue passieren zu lassen.

Unsere Leistungen zum Preis

von 995,- € für Mitglieder
+ 20,-€ für Nichtmitglieder
Zuschlag für Einzelzimmer
(leider) 245,- €

° Alle Busfahrten und 9 Übernachtungen mit Halbpension:

- ° 1 ÜB / HP in Frankfurt/Oder – 3* Hotel im Stadtzentrum
- ° 2 ÜB / HP in Thorn 4* Hotel im Stadtzentrum
- ° 2 ÜB / HP in Sensburg/Masuren 3* Hotel am See
- ° 3 ÜB / HP in Danzig 4* Hotel im Stadtzentrum
- ° 1 ÜB / HP in Stettin 4* Hotel im Stadtzentrum

Masurische Bauernhochzeit und alle Führungen: Frankfurt/Oder, Posen, Thorn, Johannisburger Heide, Mauren, Danzig, Leba und Stettin
Eintritte: Marienburg, Marienkirche Danzig, Mole Zoppot, Nationalpark
Sonderarrangements: Orgelkonzert Heilige Linde, Stakenkahnfahrt, Schifffahrt Masuren und über die Rollberge auf dem Ärmelkanal.

Rosemarie Gielen

AK Bildung und Reisen

KRETA

> Vom 10.-17.05.2017 bieten wir eine Flugreise zur griechischen Insel Kreta an.

(siehe Seite 14-15)

Anmeldungen werden schon gerne entgegengenommen, mit der persönlichen Bitte, vor Reiseantritt per Briefwahl die Stimme zur Landtagswahl abgeben zu haben.

Rosemarie Gielen

Abs.: CDU-Kreisverband Heinsberg · Heinrich-Köppler-Haus
Schafhausener Straße 42 · 52525 Heinsberg

G 12748 E
Postvertriebsstück
- Entgelt bezahlt -

IMPRESSUM

UNION HS-Mitgliederzeitung des CDU-Kreisverbandes Heinsberg

Herausgeber und Verlag:
CDU-Kreisverband Heinsberg
Schafhausener Str. 42

52525 Heinsberg
Tel. (0 24 52) 91 99 - 0
Fax (0 24 52) 91 99 - 40

info@cdu-kreis-heinsberg.de
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Redaktion:
Bernd Krückel (verantw.)
Monika Schmitz

Druck:
HS Grafik + Druck GmbH & Co. KG

Erscheinungsweise:
monatlich. UNION HS ist auf umweltfreundlich, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Reisen:
Der CDU-Kreisverband Heinsberg ist der Vermittler der Reisen, nicht der Veranstalter.

Bankverbindungen des CDU-Kreisverbandes Heinsberg:
Kreissparkasse Heinsberg
IBAN DE70312512200002001006
BIC WELADED1ERK
Volksbank eG Heinsberg
IBAN DE66370694123300984010
BIC GENODED1HRB